

## **Circus Kaos**

### **Zirkusdorf des Circus Kaos**

#### **Projektbeschreibung**

##### **Titel**

Zirkusdorf des Circus Kaos

##### **Konzept**

43 jugendliche ArtistInnen im Alter von 8 bis 18 Jahren errichteten gemeinsam mit einem achtköpfigen Organisationsteam am Rande des 21. Wiener Gemeindebezirkes ein Zirkusdorf, um an ihrer Abschlussproduktion „MASKEN“ zu arbeiten. Vier Wochen lang tauchte die Gruppe in die Welt der Masken, des Theaters und des Zirkus ein und erarbeitete gemeinsam eine Alltagsstruktur, in der alle Verantwortung übernahmen.

„Zirkus“ wurde als Medium gewählt, da er sich einer Institutionalisierung entzieht und einen Ausnahmezustand des gesellschaftlich „Normalen“ repräsentiert. Zirkus erscheint temporär auf der Bühne der Stadt, verändert und belebt diese und zieht weiter – dadurch hat er die Kraft das „Andere“ zu erwecken und darzustellen.

Die Zirkusdorfsgemeinschaft wurde gewählt, da sie das anachronistische Gegenbild zur Stadt verkörpert. Sie besetzt temporär einen öffentlichen kommunalen Raum und konfrontiert die Öffentlichkeit mit einer außergewöhnlichen Raumnutzung, in die sie miteinbezogen wird. Das Zirkusdorf als kurzzeitige Lebensform ermöglicht durch das demokratische Gestalten eines öffentlichen Raumes die Umsetzung sozial-, gesellschafts- und kulturpolitischer Prozesse.

Parallel zum Gesamtprojekt gab es ein öffentlich zugängliches Ausstellungszelt zum Thema „Kinder und Jugendliche als Kunst- und Kulturschaffende im öffentlichen Raum“ (Videoinstallation, Fotodarbietung, Diskussionen, Presserezeption, Katalog, etc.), um Leute einzuladen sich der Geschichte des Dorfes und des Zirkus zu nähern und Teil des Geschehens zu werden.

##### **Inhalt der Produktion „MASKEN“**

„MASKEN“ war ein professionelles Theaterprojekt von jugendlichen DarstellerInnen, ein Sprech- und Körpertheater unter Einbeziehung von akrobatischen, tänzerischen und musikalischen Elementen. Aufführungsort war das Zirkuszelt des Zirkusdorfes auf der Loretowiese (Wien 21), welches 800 Personen Platz bot.

Das Zirkustheaterstück „MASKEN“ handelt von Geschichten rund um das Spiel mit den Identitäten, die in einem Menschen verborgen sind und damit auch vom Spiel mit verschiedensten Rollen. Dabei treffen reale und fiktive Welten aufeinander, die durch akrobatische Leistungen auf unterschiedlichen Einrädern (Altimed, Zick-Zack, Schuhrädern, etc.), Walking Globes, Tumblingbahn, Tüchern, Trapezwand, Stelzen, Ringen, Jonglage, Clownerie und über Pantomime geschaffen werden. Gleichzeitig ist das Stück „MASKEN“ eine Reflexion des *Circus Kaos* auf sich selbst, denn er trat in seiner 15-jährigen Geschichte mit

unterschiedlichen Masken und wechselnden Identitäten in Erscheinung.

## **Community**

Das Einbeziehen öffentlicher Institutionen (Modeschule Mödling, Musikschule Floridsdorf) und freischaffenden KünstlerInnen (Wiener Musikgruppe „ena“, New Yorker [Musik]Projekt „shiftic“) einerseits sowie von Eltern, Familien und Publikum andererseits, stellt das Projekt in einen öffentlich-kulturpolitischen Spannungsraum.

## **Besucherzahlen**

7 Aufführungen vom 26. bis 29. Juni 2006 – Besucherzahl: mehr als 5.600 Personen.

## **Projekteinschätzung**

Unabhängiges Projekt

Circus Kaos ist aus persönlichem Engagement entstanden und wird durch dieses getragen. Er arbeitet als gemeinnütziges Projekt institutionell und parteipolitisch unabhängig.

## **Neue Wege der Kommunikation mit der Öffentlichkeit**

Kunstschaffende sind in diesem Projekt Personen, die unter das Jugendschutzgesetz fallen und Kompetenzen zeigen, die im herkömmlichen Kunstbereich Erwachsenen vorbehalten sind. Innovation entsteht, indem die Öffentlichkeit mit der Raumeignung und -inszenierung einer politisch marginalisierten Bevölkerungsgruppe konfrontiert wird und somit dem gesellschaftlichen Bild des „Kindes“ eine Umkehr widerfährt. Kinder und Jugendliche agieren in einem Raum, der nur Erwachsenen vorbehalten ist, eignen sich diesen an und verändern ihn für ihre Bedürfnisse. Sie zeigen, dass obwohl sie gesellschaftlich und rechtlich nicht stimmberechtigt und als Kunstschaffende nicht anerkannt sind, sie sehr wohl eine Stimme haben. Der Prozess der Durchführung, der Informationsvernetzung, der Präsentation und der Realisation wird von der gesamten Gruppe gemeinsam und gleichberechtigt gestaltet und umgesetzt. Publikum, Familien und nicht zuletzt die Kinder und Jugendlichen selbst erleben, erfahren und entwickeln ein gesellschaftspolitisches Verantwortungsbewusstsein, das über Selbstorganisation und Verantwortlichkeit erlebbar und anschaulich gemacht wird. Es wird bewusst der Weg gewählt Kinder und Jugendliche nicht über Animation und Konsumation zu interessieren, sondern durch professionelles Können, Eigenverantwortlichkeit und Qualitätsbewusstsein im sozialen Zusammenhang zu einer künstlerischen Leistung zu führen. All das erfolgt immer unter dem Anspruch der autonomen Selbstbestimmtheit der DarstellerInnen, die durch ihre Gegenwärtigkeit den Ablauf der Präsentationen bestimmen. Im Zirkusdorf ist das an der basisdemokratischen Ausrichtung ersichtlich (Struktur und Regeln des Alltagslebens werden von allen bestimmt und gelten auch für alle). Über die Auftritte, Ausstellung und Diskussionen mit BesucherInnen des Zirkusdorfes wird dies auch für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht.

Der Beitrag zur **nachhaltigen Weiterentwicklung demokratischer Öffentlichkeit** ergibt sich durch die 15-jährige Vorarbeit und in der bestehenden Arbeit an fünf verschiedenen Standorten Wiens (Wien 8, 21 – Schillgasse & Jeneweingasse und 22 sowie Vienna International School), die Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen sozialen Umfeldern und kulturellen Herkunftsländern die Möglichkeit bietet partnerschaftlich zu leben und künstlerisch zu arbeiten. Weiters besteht unser Beitrag in der schon begonnenen und weiter fortgesetzten Errichtung

eines Zirkuszentrums in Wien Floridsdorf, der Platz für junge professionelle KünstlerInnen bietet.

## **Innovativ**

Zusammenfassend sehen wir sowohl den Beitrag „Zirkusdorf des Circus Kaos“ als auch die Langzeitarbeit des *Circus Kaos* als nachhaltige kulturelle Innovation im gesamten Wiener Raum an. *Circus Kaos* vereint soziales und künstlerisches Engagement – welches wohl treffend in den Begriffen „Community & Social Arts“ angesprochen wird.

### ***Biographie Circus KAOS***

1991 besuchte Tilmann Schleicher die "Benposta Nación de Muchachos" (Kindernation) in Orense, Spanien. In deren Zirkus *Los Muchachos* (Zirkus „Die Kinder“) erlebte er die Verbindung von Gruppensolidarität und Entfaltung des Individuums. Er gründete noch im selben Jahr eine Zirkusschule, die durch ihre Abschlussaufführung zur Gründung des *Circus Kaos* führte. Angefangen wurde mit zwölf Kindern und drei BetreuerInnen, 1992 waren es zwanzig Kinder und heute zählt er 200 Kinder und 20 BetreuerInnen. Am Ende jedes Schuljahres gibt es für die jungen ArtistInnen die Möglichkeit, durch eine Zirkustheaterproduktion ihre Kunst zu zeigen.

*Circus Kaos* ist die erste und größte Zirkustheatergruppe von Kindern und Jugendlichen in Österreich.

## **Photos**



